



**KANTON
URI**

BILDUNGS- UND
KULTURDIREKTION

Schulschluss 2013, wohin?

Ergebnisse einer Umfrage der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Altdorf, Juli 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1	DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER UMFRAGE IN KÜRZE	2
2	LAUFBAHNWEGE	3
2.1	Allgemein	3
2.2	Laufbahnwege aller Befragten	3
2.3	Laufbahnwege junger Männer	4
2.4	Laufbahnwege junger Frauen	4

1 Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage in Kürze

- Nach 2010 schafften zum 2. Mal mehr als 90 % der Urner Jugendlichen den nahtlosen Übergang von der Sekundarstufe I (obligatorische Schulzeit) in die Sekundarstufe II (Berufsbildung oder weiterführende Schulen wie Fachmittelschule oder Gymnasium). Die hervorragenden Resultate der letzten Jahre wurden somit noch übertroffen.
- Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt ist sehr erfreulich. 74 % aller jungen Urner/innen steigen direkt nach der obligatorischen Schulzeit in die berufliche Grundbildung ein.
- Bei den weiterführenden Schulen gab es 2013 einen markanten Rückgang, insbesondere bei den männlichen Jugendlichen. Zugenommen hat die Nachfrage bei der Fachmittelschule (FMS Ingenbohl).
- Die Situation bei den Schulabgängerinnen hat sich markant verbessert. Innerhalb weniger Jahre hat sich die Zahl der Zwischenlösungen halbiert. Dies ist u.a. auch darauf zurückzuführen, dass sich die jungen Frauen immer häufiger für handwerkliche oder technische Berufe entscheiden.
- Nach wie vor sehr einseitig verläuft die Berufswahl bei den jungen Männern. Nur sehr wenige ziehen einen sozialen Beruf oder eine Ausbildung im Detailhandel auch nur in Betracht.
- Aus einem Angebot von theoretisch etwa 125 möglichen Lehrberufen (im Kanton Uri) wurden 77 verschiedene Berufe gewählt.
- 2013 konnte der Trend zu immer früheren Lehrstellenvergaben gebremst werden. Der Anteil der Zusagen vor Oktober ging von 31 % auf 27 % zurück. Diverse Aufrufe an die Beteiligten scheinen Wirkung zu zeigen.
- Die Bereitschaft, ausserhalb des Kantons Uri eine Lehrstelle zu suchen, hat in den letzten Jahren markant abgenommen. 2013 ist der Anteil der Jugendlichen, die ausserhalb eine Lehre antreten werden, erstmals wieder gestiegen.

2 Laufbahnwege

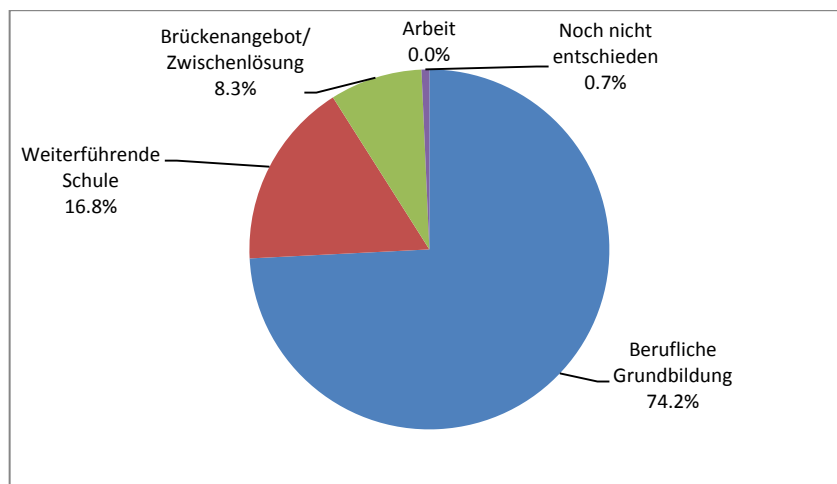
2.1 Allgemein

Was planen die Urner Oberstufenschüler/innen nach der obligatorischen Schulzeit bzw. nach der Berufsvorbereitungsschule BVS und dem kombinierten Brückenangebot KBA?

Zur Auswahl standen folgende Optionen: Berufliche Grundbildung (Berufslehre, Attestbildung, Anlehre oder vergleichbare Ausbildung), Weiterführende Schule (Gymnasium, Fachmittelschule etc.), Brückenangebot/Zwischenlösung (Berufsvorbereitungsschule, kombiniertes Brückenangebot, Praktikum, Sprachaufenthalt etc.), Noch nicht entschieden und Arbeit ohne weitere Ausbildung.

2.2 Laufbahnwege aller Befragten

Nachhaltige Lösung	416	91.0 %
Berufliche Grundbildung	339	74.2 %
Weiterführende Schule	77	16.8 %
(Noch) keine nachhaltige Lösung	41	9.0 %
Brückenangebot/Zwischenlösung	38	8.3 %
Noch nicht entschieden	3	0.7 %
Arbeit	0	0.0 %
Total (alle Befragten)	457	100.0 %



2.3 Laufbahnwege junger Männer

Nachhaltige Lösung	211	93.4 %
Berufliche Grundbildung	186	82.3 %
Weiterführende Schule	25	11.1 %
(Noch) keine nachhaltige Lösung	15	6.6 %
Brückenangebot/Zwischenlösung	13	5.8 %
Noch nicht entschieden	2	0.9 %
Arbeit	0	0.0 %
Total Schulabgänger	226	100.0 %

2.4 Laufbahnwege junger Frauen

Nachhaltige Lösung	205	88.7 %
Berufliche Grundbildung	153	66.2 %
Weiterführende Schule	52	22.5 %
(Noch) keine nachhaltige Lösung	26	11.3 %
Brückenangebot/Zwischenlösung	25	10.8 %
Noch nicht entschieden	1	0.4 %
Arbeit	0	0.0 %
Total Schulabgängerinnen	231	100.0 %